

Arbeiten von Mitgliedern des Bundes Schweizer Gartenarchitekten BSG = Travaux de membres de la Fédération Suisse des Architectes de Jardins, BSG = The work of members of the Institute of Swiss Landscape Architects (BSG)

Autor(en): **Baumann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeiten von Mitgliedern des Bundes Schweizer Gartenarchitekten BSG

Travaux de membres de la Fédération Suisse des
Architectes de Jardins, BSG

The Work of Members of the Institute of Swiss
Landscape Architects (BSG)

Eine eingehende Kenntnis der Mittel ist die Voraussetzung für die Gestaltung eines Gartens oder einer Landschaft. Die Beherrschung der Werkstoffe Pflanze, Erde, Stein, Wasser, Holz und Metall stellt die Vorbedingung für deren richtige Verwendung dar und ist in gewissem Sinne die materielle Basis für die Arbeit des Gartenarchitekten.

Pflanze, Erde und Stein sind die primären und wichtigsten Mittel zur Gestaltung eines Gartens. Maßvoll und mit Takt angewendet, beleben und bereichern die zusätzlichen Gestaltungselemente Wasser, Holz und Metall den Garten und steigern die Möglichkeiten bei dessen Formung.

Die Pflanze

Durch die Vielfalt ihrer Formen gibt die Pflanze dem Gartenarchitekten unendliche Anwendungsmöglichkeiten. Als Einzelelement kann sie frei in den Raum gestellt werden, oder, in Gruppen zusammengefaßt, farbige Schwerpunkte bilden und als Abschluß und Begrenzung eines Gartenraumes dienen.

Die Erde

Die Terraingestaltung stellt ein bedeutendes Mittel zur plastischen Formung des Raumes dar. Durch Modellieren des Bodens, das Einfügen einer Bodenwelle kann die Raumtiefe gesteigert und eine Staffelung des Geländes erzielt werden. Die richtige Betonung von Geländepunkten schafft ein Gleichgewicht und ergibt interessante Überschneidungen im Panorama des Gartens oder der Landschaft.

Der Stein

Der Stein besitzt wie wenige andere Werkstoffe die Möglichkeit der Erzielung von Kontrasten zwischen Garten und Landschaft. Wie die Pflanze kann der Stein aber auch zum Abdecken alles Unschönen in der Umgebung des zu gestaltenden Gartens verwendet werden.

So bietet der Stein ebenfalls eine überraschende Vielfalt von Anwendungen und eine große Verschiedenartigkeit im strukturellen Charakter. Außer seinen praktischen Anwendungsmöglichkeiten zum Bau von Mauern, Wegen, Treppen, Wasserbecken und Sandplätzen ist er ein hervorragendes Mittel zur Raumlagerung bei der Terraingestaltung. Unsere Beispiele wollen den Leser in einen Sektor des Tätigkeitsgebietes des Gartenarchitekten einführen und ihm gleichzeitig einen Einblick in die vielfältigen Teilprobleme der einzelnen Themen geben.



Frei im Raume stehendes, durchsichtiges, rasterartiges Geäst der Korbweide (*Salix viminalis*). Im Gegensatz dazu die horizontalbetonte Mauer. Ernst Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil / Zürich

Rideaux d'osiers contrastant avec la ligne horizontale du mur.

Detached, transparent, screen-like branch form of willow (*Salix viminalis*). The horizontal wall forms a contrast.



Kräftig geschlossene Raumkulissen in barocker Art. Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Rottanne (*Picea excelsa*) und Hängebuche (*Fagus silvatica pendula*).

Mertens & Nußbaumer, Gartenarchitekten, Zürich
«Coulisses» massives du genre baroque. Erable de montagne (*Acer pseudoplatanus*), sapin rouge (*Picea excelsa*) et hêtre pendant (*Fagus silvatica pendula*).

Closely-set alleys in Baroque style. Maple (*Acer pseudoplatanus*), common spruce (*Picea excelsa*) and beech tree (*Fagus silvatica pendula*).



Halbkugelförmige Büsche der Lavendel (*Lavendula* off.) lockern eine mit Steinplatten belegte Terrasse auf und schaffen eine plastische Gliederung und Staffelung der Fläche.

Buchmüller-Wartmann, Gartengestaltung, St. Gallen

Boules de lavende (*lavendula* off.) sur une terrasse dallée, dont elles rompent agréablement l'uniformité.

Hemispherical lavender bushes (*Lavendula* off.) provide effective relief for paved terrace and give a plastic appearance to the surface.



Ausschnitt aus einer Wasserpflanzengruppe, mit klein- und großblättrigen Seerosen (*Nymphaea*), Pfeilkraut (*Sagittaria*) und Rohrkolben (*Typha*). Die Kontrastwirkung entsteht durch die verschiedenen Strukturen der Blattformen.

Robert Seleger, Gartengestalter, Zürich

Détail d'un groupe de plantes aquatiques, avec nénuphars à grandes et petites feuilles (*nymphaea*), sagittaires et massettes (*typha*). Les différentes structures des feuilles créent d'heureux contrastes.

Section of a group of aquatic plants with water lilies (*Nymphaea*) reed-grass (*Sagittaria*) and reed-mace (*Typha*). Contrasting effects produced, by varying leaf forms.

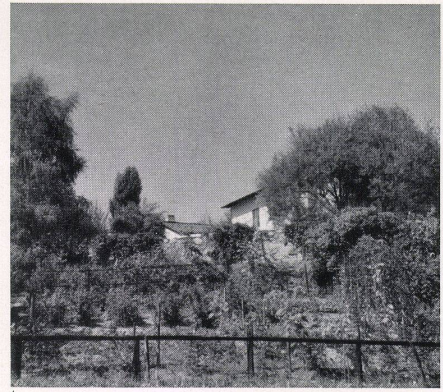
Pflanze und Haus

Habitation-Végétation
Plants and the House

1

Haus auf einem Hügel. Rhythmische Baumgruppierung mit kugelförmigen und säulenartigen Formen. Verbindung von Haus und Landschaft.
Ernst Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil/Zürich
Maison sur une colline. Groupes d'arbres rythmiquement ordonnés; combinaison de formes rondes et élancées, qui font trait d'union entre le paysage et l'habitation.

House on a hill. Rhythmic grouping of trees, – spherical and column-shaped forms, linking house and landscape.



1

2



2

Der Einzelbaum am Haus. Föhre (Pinus silvestris). Diese verbindet Haus und Garten und dient zusammen mit dem Mäuerchen und der Treppstufe zur räumlichen Gliederung des Gartens.

Ernst Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil/Zürich
Arbre unique (pinus silvestris) près de l'habitation. Trait d'union entre la maison et le jardin, participant en outre, avec le petit muret et la marche d'escalier, à l'harmonieuse subdivision de l'espace de verdure.

The single tree near the house, Scotch Pine (Pinus silvestris), forms connecting link between house and garden, and together with the little wall and the steps affords harmonious subdivision.



3

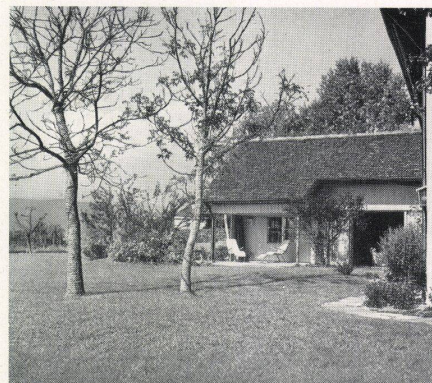
3

Die starke Horizontalbetonung des Hauses wird durch die Pflanzen aufgelockert und zugleich umfaßt.

Ernst Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil/Zürich
La végétation embrasse et adoucit la dominante horizontale de la maison.

Strong horizontal accent of the house is relieved by the plants.

4



4

Frei in den Rasen gepflanzte Nußbäume (Juglans regia). Diese schaffen das räumliche Gleichgewicht zwischen Haus und Garten.

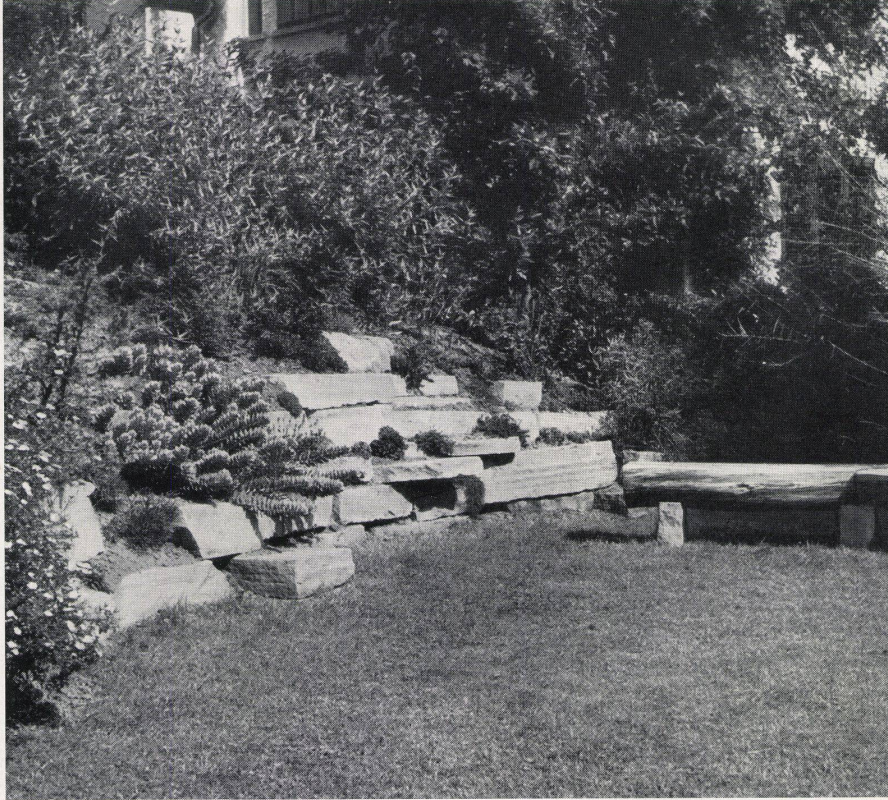
Gebrüder Sihler, Gartengestalter, Zürich

Noyers (Juglans regia) plantés en pleine pelouse, de façon à créer un équilibre des volumes entre le jardin et la maison.

Walnut trees (Juglans regia) on the lawn counterbalance house and garden.

Plattenwege und Sitzplätze

Dalles et sièges
Paving and Seats



1
Einfach gestaltete Sitzcke in einem Steingarten
mit schichtartig gelagerten Sandsteinen
Hugo Richard, Gartengestalter, Zürich
Refuge dans un jardin de pierres
Simply built corner in a rockery



2
Der über einen Garageplatz führende Zugang ist
durch Platten betont. Die dekorative Wirkung
wird durch längs und quer gelegte, verschieden
getönte Platten erhöht.

Ernst Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil/Zürich
Le chemin d'accès passant par le parc à autos est
accentué par des dalles de différentes teintes, posées
alternativement en long et en travers, d'un effet
très décoratif.

The approach leading past garage site is paved.
Decorative effect is increased by the use of slabs
of different colours arranged lengthwise and cross-
wise.



3
Einfacher mosaikartiger Belag. Durch niedrige
buschartige Staudenpflanzung gegen die offene
Parklandschaft abgeschlossen. Steinmaterial: Gra-
nit Valle Maggia.

Ernst Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil/Zürich
Dallage en mosaïque simple, bordé du côté du parc
par des buissons bas. Granit du Val Maggia.

Simple mosaic paving. Shrubs screen off the open
parkland. Material: Valle Maggia Granite.

1

Ein sehr schönes Beispiel für die Verwendung von Natursteinplatten zur Raumgestaltung und Raumgliederung. Das Bassin ist das Zentrum, frei angeordnete Schrittplatten stellen die Verbindung zum Sitzplatz auf der rechten Gartenseite her. Steinmaterial: Quarzit.

Adolf Engler, Gartenarchitekt, Basel

Bel exemple de disposition d'un jardin au moyen de pierres naturelles (quartzite). Du bassin central, le chemin de dalles conduit au «reposoir» à droite. Le chemin se perd dans la profondeur du jardin.

A very fine example of the use of natural stone slabs for plastic effect. The pond forms the centre and is connected by paving with the seat on the right side of the garden. The path loses itself in the distance. Material: quartzite.



1

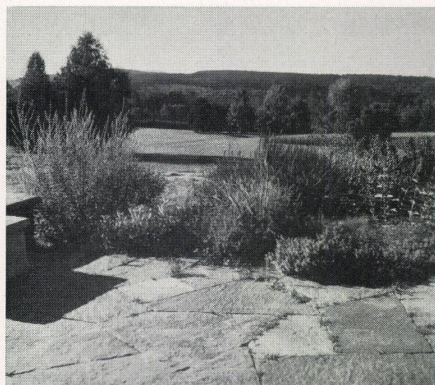
2

Plattenbelag als dekoratives Gefüge mit kleinen, in aufgelockerter Form angeordneten Pflastermotiven. Klare Linienführung von Mauer und Blumenbeet. Steinmaterial: Sandstein.

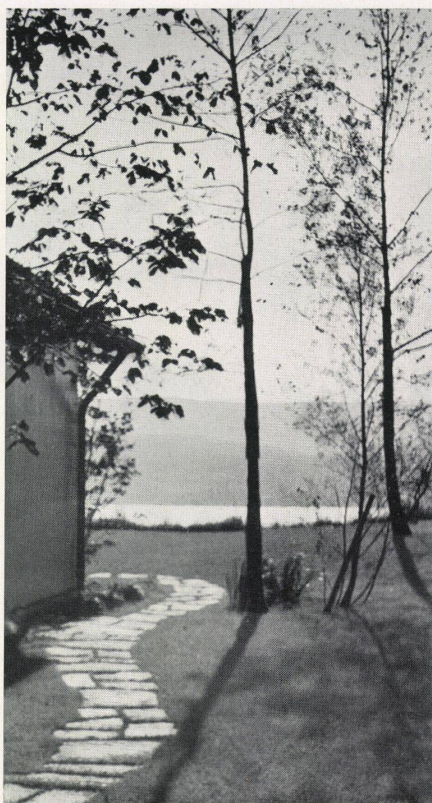
E. Cramer, Gartenarchitekt, Zürich

Dallage décoratif composé de motifs espacés. A remarquer: la simplicité de lignes du mur et du parterre de fleurs. Pierres de grès.

Paving as decoration with small freely-arranged plaster motives and clear lines of wall and flowerbeds. Material: Sandstone.



2



3

3

Laufplattenweg als Bewegungselement im Gartenraum. Die leichte Schwingung des Weges entspricht dem natürlichen Schreiten des Menschen. Gebrüder Sihler, Gartengestalter, Zürich

Chemin de dalles introduisant un élément de mouvement dans le jardin. La courbe suit l'inflexion naturelle des pas.

Paving stones as an element of movement in the garden. The curves of the path correspond to the human gait.

Mauern und Treppen

Murs et escaliers
Walls and steps

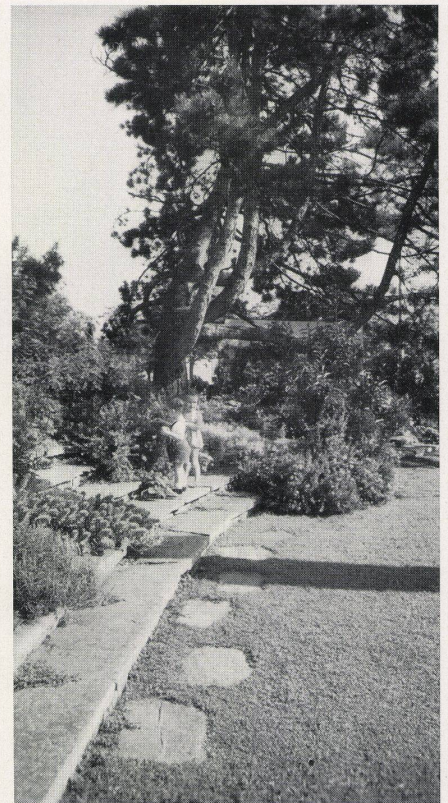
1

Pergola aus geschältem Eichenholz mit Sandsteinmauern und -treppen.

Robert Seleger, Gartengestalter, Zürich

Pergola d'if taillé, avec murs et escaliers de grès.

Pergola of peeled yew with walls and steps of sandstone.



3

Frei in die offene Parklandschaft hineinkomponierte Mauer und Treppenpartie mit Blütenstauden aufgelockert.

E. Cramer, Gartenarchitekt, Zürich

Mur d'ornement dans un parc, avec escalier agrémenté d'arbustes à fleurs.

Wall set in open parkland and steps decorated with flowering shrubs.



5



2

Die Freitreppe – das klassische Gartenmotiv – durch blühende Staudenbüsche belebt. Zu den vertikalen Föhrenstämmen ist kontrastierend die ausgeprägt horizontalbetonte Treppe gesetzt.

Mertens & Nußbaumer, Gartenarchitekten, Zürich

Le perron – ornement de jardin classique – agrémenté d'arbustes en fleurs. La dominante horizontale contraste avec les fûts des pins.

The flight of steps – the classical motive of a garden – is brought to life by flowering shrubs. The vertical Scotch Pines form a contrast to the predominantly horizontal lines.

4

Dem Gelände angepaßte einfache, kleine Treppe.

Ernst Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil/Zürich

Petit escalier simple, inséré dans le terrain.

Small steps harmonising with the terrain.



Wasserbecken

Pièces d'eau
Pools

1

Großgeformte Anlage eines Badebeckens mit Abteil für Wasserpflanzen. Das verwendete Plattenmaterial aus Kunststein ergibt klare Flächen und straffe Linien.

Walter Leder, Gartenarchitekt, Zürich

Grande pièce d'eau avec partie réservée aux plantes aquatiques. Les dalles en pierre reconstituée donnent des surfaces nettes rigoureusement dessinées.

Generously planned bathing pool with section for aquatic plants. The artificial stone paving gives clear surfaces and firm lines.

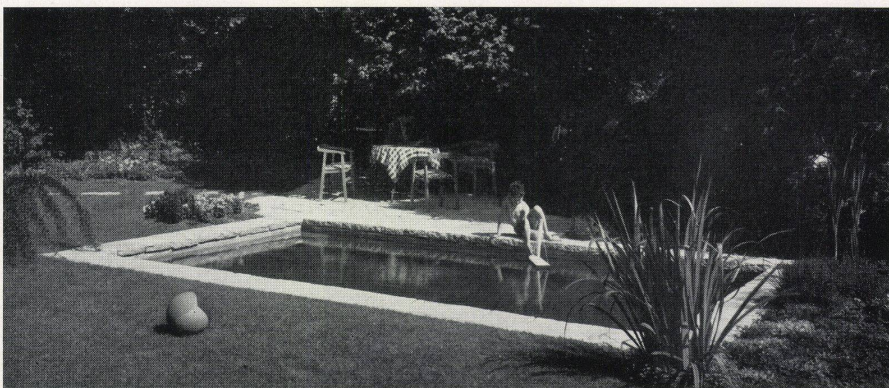
2

Einfaches, rechtwinkliges Bassin mit Schattenplatz in altem Park.

Rust & Co., Gartenbau, Solothurn

Simple pièce d'eau rectangulaire dans un vieux parc, avec un banc à l'ombre.

Simple rectangular pool with shade in an old park.



2



3



3

Kleines, sorgfältig gestaltetes Wasserbecken als Vogelbad. Die Rundung ist nur wenig höher als der Plattenbelag. Feine Zusammenstellung von Polsterstauden verschiedenster Struktur.

Gustav Ammann, conslt. Gartenarchitekt, Zürich

Petite pièce d'eau très soignée, prévue pour le bain des oiseaux. La bordure du bassin est à peine plus haute que le dallage. Disposition subtile de buissons diversément taillés.

Small carefully designed pool, meant for a bird-bath. Edge is only slightly higher than the paving. Finely arranged pulvinate bushes of various structures.

4

In neuer Form gestaltetes asymmetrisches Wasserbecken.

Fritz & Co., Gartenbau, Zürich

Pièce d'eau moderne, asymétrique.

A new form of asymmetrical pool.



1

Die Brüstungsmauer des Badebeckens ist durch Glasflächen unterbrochen, welche seitlich die Sicht ins Wasser ermöglichen. Frei über den Wasserspiegel ragende Granitstufen verbinden den untern Pergolasitzplatz mit dem obern gedeckten Eßplatz.

Hugo Richard, Gartengestalter, Zürich

Le mur de la piscine est coupé de surfaces vitrées par lesquelles le regard plonge jusqu'au fond de l'eau. Des marches de granit relient la pergola à la terrasse couverte des repas.

The wall of the swimming pool is interrupted by glass plates which provide a view of the water from the side. Granite steps projecting over the water connect the pergola below with the covered dining-corner above.

3

Ausschnitt aus einer Teichpartie mit behauenen Natursteinblöcken als kontrastierendem Vordergrund. Der Teichrand ist flach gehalten.

E. Cramer, Gartenarchitekt, Zürich

Partie d'étang. Au premier plan, blocs de pierre naturelle constituant un élément de contraste. La rive est plate, sans bordure.

Section of a pond with hewn natural stone-blocks as contrasting foreground. The edge of the pool has been kept flat.

Wasser und Wasserpflanzen

Plantes d'eau

Water and aquatic plants

2

Tropisches Vegetationsbild aus einem Ausstellungsgarten im Tessin. Prächtige alte Palmenstämme mit stimmungsvollen kleinen Plätzen. Wasser und Belag liegen in einer Fläche, der Rand ist nur wenig betont. Der Belag des Platzes ist durch verschiedenartige Steinformen und -farben belebt.

E. Cramer, Gartenarchitekt, Zürich

Végétation tropicale dans un jardin-modèle du Tessin. Vieux palmiers majestueux délimitant de charmantes petites places. Le dallage est au niveau de l'eau, la rive très peu accentuée. La place est animée par des pierres de formes et de couleurs variées.

Tropical vegetation from an exhibition garden in the Tessin. Wonderful old palm trees forming delightful little corners. Water and paving are on the same level, the edge is only slightly emphasized. The paving is brought to life by the varying shapes and colours of the stones.

4

Naturalistisches Wasserbecken in einem Park. Die elegant geschwungene Uferlinie ist bis an die Wasserkante mit Rasen bewachsen.

Mertens & Nußbaumer, Gartenarchitekten, Zürich

Pièce d'eau naturaliste dans un parc. Le gazon suit partout la ligne gracieuse de la rive.

Naturalistic pool in a park. Grass reaches to the water's edge along the elegant curve of the banks.



2

4



3

